Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 12

Rubrik: Die hauswirtschaftliche Ausbildung des jungen Mädchens : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE HAUSWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG DES JUNGEN MÄDCHENS

EINE NEUE RUNDFRAGE

Mit etwa 20 Jahren sollte jedes Mädchen imstande sein, wenn nötig einen Haushalt ohne allzu grobe Fehler führen zu können. Natürlich werden keine umfassenden Kenntnisse auf allen Gebieten der Hauswirtschaft, wie zum Beispiel im Kochen, Bügeln, Nähen usw. verlangt. Aber es sollte doch mindestens eine solche Grundlage vorhanden sein, dass sich ein Mädchen mit einem gewissen Selbstvertrauen an die notwendigsten Arbeiten heranmacht.

Welche Ausbildung ist nun (neben der beruflichen Bildung) notwendig, um dieses Ziel zu erreichen?

Sollte ein junges Mädchen eine Haushaltungsschule besuchen, oder lernt es das Notwendige ebenso gut in einer Familie? Bei einer fremden oder zu Hause? Ist ein Welschlandaufenthalt, wo neben der Haushaltung die Sprache gelernt wird, vorteilhaft? Welche Vorteile, welche Nachteile haben diese verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten?

So und ähnlich lauten die Fragen, die uns interessieren. Wir wollen aber keineswegs lange theoretische Abhandlungen. Viel aufschlussreicher ist eine genaue Darstellung von persönlichen Erfahrungen, seien es gute oder schlechte, seien es solche an uns selber oder an einer heranwachsenden Tochter, oder an andern uns genau bekannten Fällen.

Also: Welche hauswirtschaftliche Ausbildung hatte ich selbst hinter mir, als ich eine Haushaltung zu führen begann? Bewährte sie sich, oder bewährte sie sich nicht? Was würde ich heute anders machen, wenn ich noch einmal anfangen könnte? Oder was halte ich für meine Tochter für das Richtige?

Vielleicht meldet sich auch ein Mann zum Wort; denn Erfolge oder Misserfolge einer hauswirtschaftlichen Ausbildung hat ja meistens vor allem der Mann zu tragen. Aber auch hier sollten die Ansichten über das Thema mit Beispielen aus dem praktischen Leben illustriert werden.

Ist die Ausbildung, die ein junges Mädchen zum Führen eines Haushaltes fähig macht, nicht ebenso wichtig (wenn auch gewöhnlich weniger lang) als seine berufliche? Wenn es uns gelingt, aus den verschiedenen Beiträgen ein Bild zu bekommen, welche der verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten heute die vorteilhaftesten sind, ist der Zweck der Rundfrage erreicht. Die Antworten sollten bis am 15. September in meinem Besitze sein. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Helen Guggenbühl,
Redaktorin am « Schweizer-Spiegel »,
Hirschengraben 20, Zürich.